

Schulinternes Curriculum des Faches **Erziehungswissenschaft** des  
Städtischen Gymnasiums Wülfrath im Jahrgang EF bzw. 11  
Stand: Juni 2022

**Einführungsphase**

**Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse**

<p><b>Thema:</b> <i>„Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</i></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> pädagogische Verhältnis anthropologische Grundannahmen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Std.</p>	<p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Themen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärungen/Definitionen: Erziehung, Sozialisation, Enkulturation, Pädagogik, Erziehungswissenschaft</li> <li>• Formen familiärer und außerfamiliärer Erziehung</li> <li>• Das pädagogische Verhältnis / Tschöpe-Scheffler: Hilfen zur Erziehung</li> </ul>
<p><b>Thema:</b> <i>„Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</i></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 Std.</p>	<p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftlich</li> </ul>	<p><b>Mögliche Themen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wolfsjunge von Aveyron, Der Fall Genie</li> <li>• Einführung in die Fallanalyse</li> </ul>

	<p>e Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>	
<p><b>Thema:</b> „<i>Stilvoll erziehen?</i>“ - <i>Erziehungsstile</i></p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Erziehungsstile Kommunikation in der Erziehung</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 Std.</p>	<p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)</li> <li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)</li> <li>• werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)</li> <li>• erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Themen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Macht und Autorität als pädagogisches Phänomen und Problem</li> <li>• Erziehungsziele, -mittel, -stile</li> <li>• Kommunikation und Erziehung: T. Gordon, Schulz v. Thun</li> </ul>
<p><b>Thema:</b> „<i>Früher und heute – hier und da</i>“ - <i>Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext</i></p>	<p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus</li> </ul>	<p><b>Mögliche Themen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung in früheren Epochen</li> </ul>

<p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Erziehungsziele</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Std.</p>	<p>Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)</li> <li>analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erziehung in verschiedenen Milieus und Kulturen, z.B. „Hutterer“</li> <li>Erziehung und Sozialisation in Belastungssituationen</li> </ul>
---	--	--

**Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung**

<p><b>Thema:</b> „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen Lernsituation</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Std.</p>	<p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li> <li>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</li> <li>entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Themen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Definition von Lernen</li> <li>Erstes Verständnis von Lernen</li> <li>Entwicklung, Lernen, Reifung, Prägung</li> </ul>
<p><b>Thema:</b> Erfolgreich erziehen wie die Super Nanny? – Behavioristische Lerntheorien</p>	<p><b>Kompetenzen:</b></p>	<p><b>Mögliche Themen:</b></p>

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassisches und operantes Konditionieren</li> <li>• Manipulation und Strafe</li> <li>• Triple P</li> </ul>
<p><b>Thema:</b> „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 Std.</p>	<p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Themen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bandura – Imitationslernen</li> <li>• Lernen von Aggression über Modelle</li> </ul>
<p><b>Thema:</b> „Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus</p>	<p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in</li> </ul>	<p><b>Mögliche Themen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung, Denken und Gedächtnis</li> <li>• Intelligenz und Begabung: Begrifflichkeit, Messung: traditionelle Tests; 8</li> </ul>

<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  Lerntheorien und ihre Implikationen für  pädagogisches Handeln  Selbststeuerung und  Selbstverantwortlichkeit in  Lernprozessen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 12 Std.</p>	<p>Nachschlagewerken oder im  Internet (MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln unter Anleitung aus  erziehungswissenschaftlich  relevanten Materialsorten  mögliche Adressaten und  Positionen (MK 4),</li> <li>• ermitteln Intentionen der  jeweiligen Autoren und</li> <li>• benennen deren Interessen  (MK 5),</li> <li>• analysieren unter Anleitung  und exemplarisch die  erziehungswissenschaftliche  Relevanz von Erkenntnissen  aus Nachbarwissenschaften  (MK 11),</li> <li>• entwickeln und erproben  Handlungsoptionen für das  eigene Lernen (HK 1)</li> <li>• entwickeln und erproben  Handlungsvarianten für  Einwirkungen auf  Erziehungs- und  Lernprozesse (HK 2)</li> </ul>	<p>Intelligenzen, soziale  Intelligenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulisches Lernen und  Lehr-/Lerntechniken</li> <li>• Motivationstheorien</li> </ul>
<p><b>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</b></p>		

Zusatzinformationen:

- Kurse in der Jahrgangsstufe E bzw. 11 werden 3-stündig pro Woche unterrichtet
- pro Halbjahr wird eine 2-stündige Klausur geschrieben
- als Lehrmaterialien dienen – neben Zusatzmaterialien – die Lehrwerke
  - Bubolz, Georg: Kursthemen Erziehungswissenschaft 1: Erziehungssituationen und Erziehungsprozesse. Berlin 2000 (Cornelsen)
  - Bubolz, Georg: Kursthemen Erziehungswissenschaft 2: Lernen und Entwicklung. Berlin 2000 (Cornelsen)
  - Dorlöchter, Heinz/Stiller, Edwin: Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Band 1. Paderborn 2014 (Schöningh)
  - Perspektive Pädagogik: Erziehung – eine Einführung. Heft 1. (Klett) 2011
  - Perspektive Pädagogik: Erziehung und Lernen. Heft 2. (Klett) 2012
  - Abi Box: Erziehungssituationen und Erziehungsprozesse. (Brinkmann Meyhöfer) 2013
  - Unterrichtsmaterialien Pädagogik. Stark Verlag

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz entsprechend den Vereinbarungen im Schulprogramm Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung als Minimalanforderungen beschlossen.

Zusätzlich wird der Einsatz von Instrumenten der Leistungsüberprüfung verbindlich gemacht. Die Leistungsbewertung ist Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler, für ihre

Beratung und die Beratung der Erziehungsberechtigten sowie für Schullaufberatungen. Die Leistungsbewertung misst sich anhand der schriftlichen Leistung in Klausuren und der sonstigen Mitarbeit im Unterricht. Beide Aspekte werden gleichermaßen in die Bewertung miteinbezogen, wobei eine rechnerische Ermittlung der Note nicht zulässig ist. Vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin/des Schülers zu berücksichtigen. Schreiben Schüler/innen keine Klausur, so ist die Endnote im Beurteilungsbereich der sonstigen Mitarbeit die Abschlussnote (vgl. APO-GOST §13 Abschnitt 3).

Folgende Grundsätze der Leistungsbewertung gelten für das Fach Erziehungswissenschaft:

Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Leistungsbewertung setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten. Die Lehrerin bzw. der Lehrer muss folglich hinreichend Gelegenheit geben, die geforderten Leistungen auch einzuüben.

Anforderungsbereiche

Die Anforderungen orientieren sich an den in den Richtlinien genannten Anforderungsbereichen:

- I) Wiedergabe von Kenntnissen
- II) Anwendung von Kenntnissen
- III) Problemlösen und Werten

Die Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung) werden aus dem Bewertungsraster für das Zentralabitur übernommen.

Sonstige Mitarbeit im Unterricht

„Dem Beurteilungsbereich ‚Sonstige [Leistungen]‘ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Im Beurteilungsbereich ‚Sonstige [Leistungen]‘ sind alle Leistungen zu werten, die eine Schülerin bzw. ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt.“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2014). Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen – Erziehungswissenschaft. S.42.)

Die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der „Bringschuld“ der Schülerinnen und Schüler. Den Schülerinnen und Schülern werden zu Beginn eines Schulhalbjahres die unten folgenden Kriterien und Indikatoren zur Beurteilung der sonstigen Leistungen im Fach Erziehungswissenschaft für die Sekundarstufe II transparent gemacht.

Zu den Bestandteilen der Bewertung der sonstigen Mitarbeit gehören unterschiedliche Formen individueller als auch kooperativer Aufgabenerfüllung in mündlicher, schriftlicher oder praktischer Art.

Die Fachschaft hat sich auf folgende Kriterien geeinigt:

- Qualität der Unterrichtsbeiträge,
- Kontinuität der Unterrichtsbeiträge,
- Regelmäßigkeit und Gründlichkeit der Hausaufgaben,
- kooperatives Handeln im Team: Fähigkeit, mit anderen zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen,
- Präsentation von Arbeitsergebnissen z.B. Referate, Produkte aus Arbeitsphasen,
- Beiträge zur Planung und Gestaltung des Unterrichts,
- ggf. schriftliche Übungen.

Die Beurteilung der jeweiligen Kriterien erfolgt auf der Grundlage der folgenden Indikatoren bzw. gängigen Notenstufen:

- sehr gut: Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im besonderen Maße.
- gut: Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.
- befriedigend: Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.
- ausreichend: Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.
- ausreichend minus: Die Leistungen weisen Mängel auf und entsprechen den Anforderungen nur noch mit Einschränkungen.
- mangelhaft: Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
- ungenügend: Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

### Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

#### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

#### Fachliche Grundsätze:

15. Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
16. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
17. Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
18. Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Sachtexten und Fällen.
19. Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

20. Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
21. Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
22. Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten